



**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891

MEIN BAUVEREIN

Mietermagazin der
Neusser Bauverein AG

03
12

THEATER AM SCHLACHTHOF Weihnachtsmärchen für Mieterkinder
CAFÉ DIALOG Neuer Mietertreffpunkt eröffnet



4



6



9



10



14



15

BAUEN MIT DEM BAUVEREIN

Platz für die Familie im Miet-Einfamilienhaus 4

AUS DER NACHBARSCHAFT

Neuer Mietertreffpunkt Café Dialog 6

AUS DER NACHBARSCHAFT

Tortenträume vom Bäcker nebenan 9

WIR ÜBER UNS

Gut beraten in allen (Miet-)Fragen 10

NEUES IN KÜRZE

Staffelübergabe bei „Ringen für Kids“ 14

UNSERE SERVICESEITE

Gewinnspiel: die schönste Fensterdeko zum Advent.... 15

Theaternachmittag für Mieterkinder

Einen Tag vor der eigentlichen Premiere lud die Neusser Bauverein AG Mieterkinder und ihre Eltern zur Weihnachtsgeschichte „Lotta kann fast alles“ ins Theater am Schlachthof.



Doch natürlich findet nach einer Stunde voller Verwirrungen, witziger Musikeinlagen („No Tannenbaum“) und kindgerechter „Spezialeffekte“ alles ein gutes Ende. Denn Lotta schafft es, für die Familie sogar noch einen Weihnachtsbaum zu besorgen, obwohl der Papa in der ganzen Stadt keinen mehr bekommen hatte. „Ganz toll“, fand Gaetano Magliarisi die Einladung zum Kindertheaternachmittag, die er mit seiner Familie gern angenommen hatte. „Es war ein richtig gemütlicher Nachmittag“, fand er.

Die Söhne Leonardo (5) und Klein-Valentino (18 Monate) verließen den Zuschauerraum nach der Vorstellung freudig mit hochroten Wangen. Mutter Rocío hatte Spaß, dass auch für die Erwachsenen der eine oder andere Wortwitz und Seitenhieb auf Supermami dabei war. „Cool, das Haus kann man aufklappen!“, hatte der siebenjährige Jan Strauss während der Aufführung gestaunt. Was ihm am besten gefiel? Kurzes Nachdenken. „Eigentlich alles“, sagt der Blondschopf dann mit Überzeugung. Auch Angélique Lehner (4) ist selig. „Sie wollte schon länger einmal ins Theater, aber wir wussten nicht, ob sie so lange still hält“, sagt Mutter Rosemarie und strahlt, weil der Testlauf hervorragend geklappt hat. Und noch etwas ist der Bauverein-Mieterin wichtig: „Das war ein wunderschöner Tag. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken!“

Für sie ist nichts unmöglich, denn Lotta kann fast alles. Das meint die kecke Kleine aus der Krachmacherstraße jedenfalls. Und es scheint beinahe, als hätte sie Recht damit. Denn Lotta aus dem gleichnamigen Kinderbuch der 2002 verstorbenen schwedischen Autorin Astrid Lindgren rettet immerhin für ihre Familie sogar das Weihnachtsfest. Eine wunderbare Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit, bei der Kleine und Große ihren Theaterspaß haben und somit das perfekte Geschenk.

weiteres Präsent hielt die Neusser Bauverein AG mit ihrem Kooperationspartner, der Stadtbücherei Neuss, für ihre Gäste bereit: eine Jahreskarte für die ganze Familie, mit der Eltern und Kinder zwölf Monate lang auf Kosten der Neusser Bauverein AG in der Stadtbücherei Bücher, CDs, Zeitschriften und vieles mehr ausleihen können.

Dies machte die Neusser Bauverein AG nun den 150 Mieterkindern und ihren Eltern, als sie zur Vorpremiere von „Lotta kann fast alles“ ins Theater am Schlachthof einlud. Es wurde ein regelrechter Familiennachmittag mit Spiel und Unterhaltung, Essen und Trinken. Denn eigens für diesen Tag hatte die Neusser Konditorin Isabel Hilgers eine prächtige Bauverein-Torte gebacken und verziert. Außerdem warteten 150 Rosinenweckmänner – stilvoll mit Pfeife – auf die kleinen Theaterbesucher. Und noch ein

Die ersten Zuschauer fanden sich zeitig vor dem kleinen Theater im Barbaraviertel ein. Langeweile kam während der Wartezeit jedoch nicht auf, standen doch Mal-Utensilien und Spiele für die Gäste bereit. Eine Tanzpädagogin bot für die Kleinen Bewegungsspiele, und auch ein Blick hinter die Kulissen war nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Völlig gebannt und mucksmäuschenstill folgten die kleinen Theaterbesucher während der beiden Vorstellungen um 15.00 Uhr und um 17.00 Uhr dem Geschehen auf der Bühne, fieberten mit Lotta mit, die versehentlich ihr Stoffschwein „Teddy“ und einen Stollen, den sie ihrer Tante Berg bringen sollte, in der Mülltonne entsorgt hatte.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese vorweihnachtlichen Tage im Advent sind für die meisten von uns etwas ganz Besonderes. Wir halten Rückschau und wir bereiten vor: das Weihnachtsfest, den Jahreswechsel, Neues, was wir uns für die kommenden zwölf Monate vorgenommen haben. Das geht uns bei der Neusser Bauverein AG nicht anders. Auch wir schauen zurück auf Geleistetes und nach vorn auf neue Pläne und Ideen für lebendige, attraktive Wohnquartiere.



Bei Ihrem und unserem gemeinsamen Rückblick auf das Jahr 2012 werden sicherlich die vielen Blumen- und Mieterfeste in guter Erinnerung bleiben. Auch die Mieterschiffahrt mit unseren Jubilaren war wieder ein Highlight, auf das wir alle nicht mehr verzichten wollen. Und nicht zu vergessen: der Kindertheaternachmittag im Theater am Schlachthof. Es war wunderbar zu sehen, welche Freude die Kinder mit dem vorweihnachtlichen Theaterstück hatten. Aber lesen Sie hierüber selbst auf den folgenden Seiten.

Auch für das neue Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Manches Zukunftsprojekt – wie zum Beispiel unsere Bauvorhaben Am Kotthäuserweg, Am Alten Weiher oder am Berghäuschensweg – haben wir in den vergangenen Wochen bereits auf den Weg gebracht. Andere – wie das Bauvorhaben an der Alemannenstraße – haben wir erfolgreich abgeschlossen. Weitere Projekte werden folgen, wir werden hierüber weiterhin regelmäßig berichten.

Nun wünschen wir Ihnen aber zunächst ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen unbeschwerten fröhlichen Start in das neue Jahr.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss und
Aufsichtsratsvorsitzender der Neusser Bauverein AG

Frank Lubig
Vorstandsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG

Impressum

Herausgeber:
Neusser Bauverein AG (Vorstand)
Am Zollhafen 1

41460 Neuss
mieterzeitung@neusserbauverein.de

Redaktion:

Susanne Niemöhlmann
Eva Wiczorek-Auer,
Neusser Bauverein AG

Fotos:

Andreas Woitschütze
Konzeption und Produktion:
rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
Grafische Umsetzung:
ProSatz, Mönchengladbach
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Papier.



Der Anfang ist gemacht: Bauvereins-Vorstand Frank Lubig und sein Vorstandskollege, Planungsdezernent Christoph Hölters (2. u. 3. v. l.), setzten gemeinsam mit Dirk Reimann, Jürgen Grunst und Ralf Blinken von der Neusser Bauverein AG den ersten Spatenstich für die sieben Einfamilien-Reihenhäuser am Berghäuschensweg.

Viel Platz für die Familie im Miet-Einfamilienhaus

Große Familien brauchen Platz. Dem trägt die Neusser Bauverein AG mit zwei aktuellen Neubauprojekten Rechnung: Am Berghäuschensweg und an der Pskowstraße entstehen insgesamt 19 öffentlich geförderte Einfamilien-Reihenhäuser zur Vermietung.

Ein eigenes Zimmer für die Ältteste, ausreichend Fläche für einen großen Esstisch, vielleicht ein Garten mit Raum zum Spielen für die Kleinen – Familien mit mehreren Kindern benötigen viel Platz. Solange aber das notwendige Kapital zum Kauf fehlt, bleibt der Traum vom Eigenheim ein Traum. Die klassische Drei-Zimmer-Wohnung kann keine Lösung sein, große Wohnungen, noch dazu bezahlbar, sind schwer zu finden.

Darum plant die Neusser Bauverein AG derzeit am Berghäuschensweg sowie an der Pskowstraße die Errichtung von insgesamt 19 öffentlich geförderten Einfamilienhäusern, die im kommenden Herbst bezugsfertig sein sollen. Am 30. Oktober 2012 setzte der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen, Planungsdezernent Christoph Hölters, den

ersten Spatenstich für sieben Häuser am Berghäuschensweg. Weitere zwölf Miet-Einfamilienhäuser entstehen im Neusser Süden am Rande des Stadionviertels an der Pskowstraße. „Die Nachfrage nach Vier- und Fünf-Raum-Wohnungen ist weitaus größer als das Angebot“, erläutert Niki Lüdtke, Leiter der Mietabteilung bei der Neusser Bauverein AG, dem eine lange Liste von Interessenten vorliegt. Dem vermehrten Bedarf trägt die Neusser Bauverein AG Rechnung. „Mit diesen Neubauprojekten ermöglichen wir gerade jungen Familien mit mehreren Kindern, sich ihren Traum vom Leben im Einfamilienhaus zu erfüllen“, erklärt Frank Lubig das Engagement der Neusser Bauverein AG.

So entstehen nach Entwürfen des Aachener Büros pbs architekten im Vorort Gnadental am Berghäuschensweg 298 sieben Reihen-

häuser in direkter Nachbarschaft zu einer gerade erst wunderschön restaurierten historischen Hofanlage. Das Baugebiet grenzt unmittelbar an ein in den vergangenen Jahren aufwendig modernisiertes Wohngebiet der Neusser Bauverein AG, dessen letzter Modernisierungsabschnitt für die so genannten Raupenhäuser aus den 1960er-Jahren im nächsten Jahr ansteht. Dieser wird zeitgleich mit den Einfamilienhäusern im Herbst 2013 fertiggestellt sein.

Die modern ausgestatteten Häuser verfügen über rund 120 Quadratmeter Wohnfläche, fünf Zimmer, einen eigenen Garten und eine Garage.

Ein weiteres Plus für die künftigen Bewohner ist der Mietpreis: Die monatliche Kaltmiete pro Haus wird unter 650 Euro betragen.

Bombenentschärfung vor Abbruch



Für Sprengmeister Jost Leisten war es Routine: In weniger als einer halben Stunde hatte der 54-jährige Truppführer des Kampfmittelräumdienstes die Zehnt-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft. Der organisatorische Aufwand, der diesen riskanten Auftrag begleitete, war beträchtlich: Rund um die Fundstelle Am Kotthäuserweg mussten etwa 6.000 Menschen für einige Stunden am Vormittag des 19. Oktober 2012 ihre Wohnungen räumen, ein Altenpflegeheim wurde evakuiert, das gesamte Viertel großräumig abgesperrt. „Eine logistische Herausforderung, die das städtische Ordnungsamt unter seinem Leiter Uwe Neumann innerhalb kürzester Zeit

hervorragend gemeistert hat“, erklärt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, auf deren Grundstück die Bombe wenige Tage zuvor im Zuge von Abrissarbeiten entdeckt worden war. „Ein großes Lob ist auch den Hilfsorganisationen auszusprechen, die sich um die Menschen in den Sammelstellen gekümmert haben“, betont Frank Lubig.

Am 15. November 2012 konnten die Abrissbagger anrollen. Nachdem Mitte Oktober die letzten Mieter die Mehrfamilienhäuser 2 – 12 verlassen hatten und die Gebäude entkernt worden waren, erfolgte nun der eigentliche Abbruch, der zum Jahresende abgeschlossen sein soll.

An dieser Stelle werden acht Reiheneinfamilienhäuser sowie 14 Doppelhaushälften mit unterschiedlichen Größen entstehen. Der Baubeginn ist für 2014 geplant. Das Neubauprojekt ist Teil der Quartiersentwicklung westlich der Römerstraße, die 2015 abgeschlossen werden. Dazu gehören die Modernisierung von Fassaden und Eingängen, die Neugestaltung von Grünflächen und Spielplätzen sowie energetische Maßnahmen. Zudem laufen aktuell die

Planungen für einen weiteren Nachbarnschaftstreff, für den als Kooperationspartner bereits das Diakonische Werk gewonnen werden konnte.



Start der Abrissarbeiten am Lioba-Heim

Am Alten Weiher werden 17 Eigentumswohnungen errichtet.

Auch das benachbarte Mehrfamilienhaus erhält ein modernes Erscheinungsbild.

Am 7. November 2012 hat die Neusser Bauverein AG mit dem Abbruch des ehemaligen Lioba-Heims Am Alten Weiher 6 begonnen. Gemeinsam mit Planungsdezernent Christoph Hölters gab der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, den Startschuss für eine Neubebauung an diesem Standort. Bereits Anfang nächsten Jahres soll das Gelände für den Neubau vorbereitet sein. Anschließend werden hier 17 hochwertige Eigentumswohnungen mit attraktiven Grundrissen sowie 19 Tiefgaragen-Stellplätze errichtet. Parallel hierzu investiert die Neusser Bauverein AG in eine energetische Fassadensanierung des angrenzenden Mehrfamilienhauses Am Alten Weiher 7. „Durch die Neugestaltung

der Fassade erhält der gesamte Wohnkomplex ein modernes Erscheinungsbild, so dass gemeinsam mit dem geplanten Neubau das gesamte Wohnumfeld deutlich an Attraktivität gewinnen wird“, ist sich Frank Lubig sicher. Die energetischen Maßnahmen sollen zu einer spürbaren Verringerung der Heizkosten beitragen.

Während der gesamten Dauer der Arbeiten hält die Neusser Bauverein AG engen Kontakt zu ihren Mietern, um die Unannehmlichkeiten für die Anwohner während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten. „Manches lässt sich aber leider nicht vermeiden“, bedauert Frank Lubig, der sein Team deshalb kürzlich mit großen roten

Weihnachtssternen zu jedem Mieter Am Alten Weiher 7 geschickt hatte, um sich mit diesem Blumengruß für das Verständnis der Mieter zu bedanken.



Miteinander reden im Café Dialog

Ein Treffpunkt für die Mieter: Mit dem Café Dialog an der Ludwig-Beck-Straße geben die Neusser Bauverein AG und der SkM Neuss e.V. dem nachbarschaftlichen Miteinander (einen) Raum.



Eröffneten gemeinsam das Café Dialog: (v. r.) Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, Klaus Karl Kaster, Vorstandsvorsitzender vom SkM Neuss e.V. und SkM-Geschäftsführer Franz Eßer

Miteinander ins Gespräch kommen, mein paar Worte mehr als ein freundliches „Hallo“ im Hausflur wechseln, den Menschen in der Wohnung nebenan besser kennenlernen, Verständnis füreinander aufbauen – das sind nachbarschaftliche Qualitäten, die heutzutage nicht immer selbstverständlich sind. In Weckhoven an der Ludwig-Beck-Straße 25 soll das nun anders werden. Dort unterhält die Neusser Bauverein AG gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, dem SkM Neuss e.V. seit Anfang November 2012 das so genannte Café Dialog – ein Mieter- und Beratungstreffpunkt, der mehrfach in der Woche für alle Bewohner des Mehrfamilienhauses geöffnet ist. Geleitet wird das Café Dialog vom erfahrenen Sozialpädagogen Achim Schnegule.

„Für die Stabilität einer Hausgemeinschaft ist es entscheidend, nachbarschaftliche Werte immer wieder neu zu beleben. Dabei wollen wir als Vermieter Hilfestellung geben“, erläuterte Frank Lubig das weitere Engagement der Neusser Bauverein AG im Beisein vom SkM-Vorstandsvorsitzenden Klaus Karl Kaster und SkM-Geschäftsführer Franz Eßer bei der offiziellen Eröffnung am 21. November 2012.

Erste Kontakte zu den insgesamt 48 Familien und Einzelpersonen, die an der Ludwig-Beck-Straße 25 leben, hat der neue Leiter des Café Dialog bereits erfolgreich geknüpft. So freut sich Agnes Wilschrey, die seit über 30 Jahren hier lebt, über die neue Möglichkeit der Begegnung in ihrem Mehrfamilienhaus.

Bei Achim Schnegule findet sie stets ein offenes Ohr und – eine leckere Tasse Kaffee, die die 87-Jährige hier gern in Gesellschaft genießt. „In der kurzen Zeit, die das Café Dialog erst geöffnet hat, habe ich schon einige Menschen kennengelernt, die mir viele interessante Geschichten aus ihrem Leben erzählt haben“, berichtet Achim Schnegule zufrieden. Für ihn sind diese Gespräche ein ganz wichtiger Anfang, um zu lernen, was die Bewohner der Ludwig-Beck-Straße 25 bewegt, wo sie Hilfestellung benötigen und wo er Menschen zusammenbringen kann, die sich in ihrem Alltag gegenseitig unterstützen können. „Das ist eine sehr wichtige Aufgabe“, findet Schnegule. Natürlich hilft er auch ganz konkret. Zum Beispiel bei Bewerbungen, dem Ausfüllen von Formularen oder er vermittelt, wenn es Nachbarschaftskonflikte gibt, bei denen ein neutraler Dritter hilfreich sein kann.

Das Café Dialog auf der Ludwig-Beck-Straße 25 soll nicht das einzige seiner Art bleiben. Schon für das Frühjahr 2013 ist ein ähnliches Angebot an der Theresienstraße 2 geplant.

Öffnungszeiten

Das Café Dialog im 1. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses Ludwig-Beck-Straße 25 ist immer montags und mittwochs von 14.30 bis 19 Uhr sowie donnerstags von 9.30 bis 14 Uhr geöffnet.

Seit Jahrzehnten „Marienburgerin“

Eigentlich ist Gertrud Wipperfeld (63) „erst“ seit 42 Jahren Mieterin bei der Neusser Bauverein AG. Doch ihr 2002 verstorbener Mann Martin lebte bereits seit 1962 in einer Wohnung der Neusser Bauverein AG an der Marienburger Straße 29, in die nach der Hochzeit 1970 auch Gertrud Wipperfeld einzog. Und so gehört auch sie zu den diesjährigen Mieterjubilaren, die für 50 Jahre Wohnen bei der Neusser Bauverein AG von Frank Lubig und Niki Lütke geehrt wurde.

1992 war das Paar wegen der Sanierung des Quartiers zunächst ins Haus 28, ein Jahr später zurück auf die andere Straßenseite ins Haus Nummer 31 gezogen. Hier lebt die kontaktfreudige Seniorin bis heute sehr gern. „Auf unseren Wunsch war der Architekt sogar

bereit, den Grundriss der Wohnküche etwas zu verändern, damit ich mein Esszimmer richtig aufstellen konnte“, erinnert sich Gertrud Wipperfeld dankbar. Wann immer es ihr möglich ist, verbringt sie viel Zeit in ihrem Garten im Kleingartenverein „Nordkanal“. Aber auch den Mietertreffpunkt MARIBU hat sie längst für sich entdeckt und nutzt die dortigen Freizeitangebote gerne.



Neubau-Wohngefühl mit Energie-Einsparkonzept

Nach der Kernsanierung an der Alemannenstraße haben die Mieter nun ihre neuen Wohnungen bezogen.



Das Ehepaar Andrea und Frank Nagel gehörte zu den ersten Mietern des modernisierten Wohnquartiers an der Alemannenstraße

An ihrem 19. Hochzeitstag im letzten Oktober kam die neue Küche. Einen Tag später waren auch Andrea und Frank Nagel in ihrer neuen Wohnung an der Alemannenstraße 15 „angekommen“. Alle Möbel waren aufgestellt und es konnte ans Auspacken und Einrichten gehen. Kaum drei Wochen später, als Prokurist Peter Krupinski von der Neusser Bauverein AG dem Ehepaar Nagel mit Brot und Salz zum Einzug gratulierte, war in der Wohnung schon wieder alles „picobello“: Warme Wandfarben, flauschige Teppichbrücken auf dem Riemchenparkett und eine Natursteinmauer im Wohnzimmer – die ganze Wohnung strahlt Behaglichkeit und Wärme aus. Obwohl – eine Natursteinmauer ist es nicht, was sich dem Besucher hier präsentiert. „Das ist eine Tapete!“, klärt Frank Nagel schmunzelnd auf.

Das neue Zuhause – es war eine Herzensangelegenheit des Ehepaars: „Seit September 2011 haben wir das Projekt leidenschaftlich begleitet“, erzählt die sympathische Andrea Nagel fröhlich, „wir waren häufig auf der Baustelle, haben jeden Fort-

schritt verfolgt. Und nachdem der Bauverein uns den Grundriss zur Verfügung gestellt hatte, konnten wir auf dem iPad schon ausprobieren, wie wir die Möbel stellen würden.“

Andrea und Frank Nagel waren unter den ersten Mietern des komplett modernisierten Wohnquartiers an der Alemannenstraße, die jetzt ihre neuen Wohnungen beziehen konnten. Sechs Mehrfamilienhäuser aus dem Jahr 1958 waren in den vergangenen

Monaten komplett entkernt worden und haben zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie moderne Heizungsanlagen erhalten. Durch zwei zusätzliche Mehrfamilienhaus-Neubauten entstand ein Innenhof, in dem Raum für Mietergärten sowie Grünanlagen und Spielflächen geschaffen wurde. Kernstück der Maßnahme aber ist ein ausgeklügeltes Energiespar-Konzept, das die Auflagen der Energiesparverordnung, die 2013 in Kraft treten wird, bereits vorwegnimmt und den Mietern künftig bares Geld spart. Somit entsprechen die Gebäude nahezu Passivhaus-Standard. Dazu gehören eine 20 Zentimeter dicke Dämmschicht der Fassade sowie eine Dreifachverglasung der Fenster. Die Fußbodenheizung wird durch Erdwärme betrieben, Solarkollektoren für die Warmwasser-Aufbereitung helfen des Weiteren beim Energiesparen.

Für Eheleute Nagel waren zunächst andere Dinge wichtig: Sie konnten sich mit der Dreizimmer-Wohnung auf 76,5 Quadratmeter wie gewünscht vergrößern. „Und die Lage ist super“, freut sich Andrea Nagel, die als leitende Angestellte im öffentlichen Dienst täglich mit dem Zug ins Bundesamt für Güterverkehr nach Köln pendelt. Zum Bahnhof sind es nur wenige Minuten, eine Nordic-Walking-Strecke bis zum Jröne Meerke hat sie schon ausgearbeitet, und auch am Nordparkbad ist sie schnell.

Im Innenhof ist Raum für Mietergärten, Grünanlagen und Spielflächen.



Fröhliche Nachbarinnen-Runde

An der Uedesheimer Steinstraße trifft sich seit mehreren Jahren einmal in der Woche ein heiteres Damenkränzchen zum Plaudern, Singen und Handarbeiten.



Es ist eine fröhliche Runde, die da in der gemütlichen Wohnküche von Gertrud Diemann an der Uedesheimer Steinstraße beisammen sitzt. Die Unterhaltung ist so angeregt, dass man manchmal sogar die Türklingel überhört. Die Damen, die sich regelmäßig einmal wöchentlich zum Kränzchen zusammenfinden, benötigen nicht viel Zeit, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Der Gesprächsstoff geht den Damen im Alter zwischen 48 und 76 Jahren, die zum großen Teil Mieterinnen der Neusser Bauverein AG sind, so schnell nicht aus. Man kennt sich schon lange, lebt seit vielen Jahren in derselben Nachbarschaft, hat die gleichen Bekannten und ähnliche Interessen. Die interessantesten Neuigkeiten werden ausgetauscht, gemeinsam gesungen, viel gelacht und zwischendurch am Kapuzenschal oder dem neuen Pullover weitergestrickt.

„Wie lange wir uns schon treffen? Ach, mindestens vier oder fünf Jahre“, schätzt Käthe Brand. „Wenn nicht noch länger“, wirft Maria Jentsch ein und wickelt den

Wolffaden ein weiteres Mal um die Stricknadel. Sogleich entspinnt sich eine angeregte Diskussion über den Anfang des Damenkränzchens mit dem Ergebnis, dass wohl alles beim gemeinschaftlichen Röschendreher für ein Goldhochzeitspaar in der Nachbarschaft angefangen hatte. „Das ist sicher sieben oder sogar acht Jahre her“, vermutet Monika Brand und Claudia Hausmann nickt zustimmend.

Die ursprüngliche Runde ist durch Tod und Wegzug kleiner geworden. Meist kommen sechs bis acht Frauen zusammen. Dann wird heißer Tee gereicht, auch mal eine Bowl oder im Winter Glühwein, jemand steuert ein paar Knabbereien oder Süßigkeiten bei. Heute findet im Dorf der Martinszug statt. Darum hat Gertrud Diemann etwas üppiger als sonst aufgetischt: 150 der traditionellen „Mäteskoke“, kleinen Hefepfannkuchen mit Rosinen, hat sie am Vormittag gebacken, von denen sie nun einige serviert. Weckmänner liegen auf den Tellern, daneben junger Gouda und Rübekraut, wie es am Niederrhein gern kombiniert wird.

Meist ist Gertrud Diemann die Gastgeberin. „Das ist für mich einfacher – wegen der Katzen. Und bei uns war ja immer viel los“, erklärt die Mutter von sechs erwachsenen Söhnen und einer Tochter. Sie hält der Neusser Bauverein AG seit 50 Jahren die Treue, lebte die meiste Zeit im Haus Steinstraße 15, bis dieses im Jahr 2000 saniert und dadurch der Umzug ins Haus Nummer 25 notwendig wurde. „In der ersten Zeit dachte ich: Hier bleibst du nicht, denn vorne an der Ecke bekam man viel mehr mit“, erinnert sich die temperamentvolle Seniorin und lacht dabei herzlich. Denn ihre einige Meter von der Straße entfernte liegende Wohnung lernte sie schnell lieben.

„Wollen wir denn jetzt etwas singen?“, fragt sie dann und reicht der neben ihr sitzenden Brigitte Breuer eine Martinslaterne. Die Liedtexte hat Maria Jentsch für alle kopiert, und so geht's durch alle Strophen von „Lasst uns froh und munter sein“. Das ist eine schöne Einstimmung für die anstehende Adventzeit, finden alle.

Tortenträume vom Bäcker nebenan

Köstliche Kuchen zu Preisen, die sich jeder leisten kann – Konditorin Isabell Hilgers (Meine Backstube) zaubert auch für die Neusser Bauverein AG ihre Tortencreations.

Ärmchen hoch, Pfeife auf dem Bauch festgedrückt, Ärmchen wieder runter – der Nächste, bitte. In Isabell Hilgers Backstube an der Alemannenstraße wird noch traditionell gearbeitet. Brötchen etwa werden aus der Hand geformt, „darum sehen alle ein wenig anders aus“, sagt die 33-jährige Konditorin. Und auch für ihre Weckmänner greift sie nicht etwa auf Fertigmehle zurück, sondern bereitet einen Butter-Hefeteig nach dem überlieferten Rezept von Opa Balthasar Hilgers zu, der schon eine Bäckerei an der Further Straße betrieb. Von dort siedelte Vater Hans Hilgers vor 28 Jahren in die Backstube an der Alemannenstraße um, die 2008 Isabell Hilgers übernahm – samt Arbeitsmethoden und Rezepten eben.

„Es gibt wenig Aufwändigeres als Weckmänner, aber die Weckmannzeit in den Wochen vor Weihnachten ist auch die aller schönste Zeit“, findet die Inhaberin von „Meine Backstube“, die zusammen mit Schwester Raphaela noch eine Filiale in Greifath betreibt. Nach dem Anrühren muss der Teig zunächst gehen, dann werden die Weckmänner vorgeformt, anschließend müssen sie wieder ruhen. Wenn Köpfe, Arme und Beine herausgearbeitet sind, müssen sie ... richtig ruhen. Etwa vier Stunden dauert die

gesamte Prozedur inklusive Backzeit. Dafür sind die Kerlchen dann aber auch wirklich zum Anbeißen.

Heute hat Bäckermeister Michael Nijst, der seit 16 Jahren für das Brotsortiment von „herzhaft und kernig“ bis „weich und süß“ zuständig ist, zudem einen Auftrag der Neusser Bauverein AG abzuarbeiten: 200 Rosinen-Weckmänner mit traditioneller Pfeife. Isabell Hilgers verziert derweil eine Vanillecremetorte mit Marzipanüberzug und Logo des Wohnungsunternehmens. Darauf dürfen sich 150 Mieterkinder und ihre Eltern freuen, die eine Einladung der Neusser Bauverein AG ins Theater am Schlachthof zum Stück „Lotta kann fast alles“ (siehe Beitrag auf Seite 3) erhalten haben.

Für ihre Tortenkunstwerke ist Isabell Hilgers, die ursprünglich als Fotografin und Fotolaborantin arbeitete und erst später umsattelte, über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. „Anfangs habe ich vielleicht zehn Thementorten im Monat hergestellt, inzwischen sind es manchmal 100“, erzählt die zierliche Blondine, die gern mit Biskuitboden samt klassischer Buttercreme arbeitet und die Torten dann mit selbstgefärbtem

Marzipan ausdekoriert. Für essbare Auto-Oldtimer, Michael-Jackson-Torte oder einen achteckigen, fünfstöckigen süßen Traum für die Hochzeitsfeier kommen die Kunden selbst aus Köln, Krefeld oder Duisburg.

Auch das übrige Kuchenangebot lässt sich sehen: Rund 45 verschiedene Sorten hat „Meine Backstube“ im Repertoire, beliebt Firmen und auch Mieterfeste der Neusser Bauverein AG mit „Apfeltraum“ oder Aprikosen-Riemchen, Bienenstich oder Mailänder Kirsche vom Blech. „Das schmeckt wie selbstgemacht“, hört Isabell Hilgers oft von ihren Kunden, zu denen auch zahlreiche Mieter der Neusser Bauverein AG gehören. Sie alle können sich zudem über ausgesprochen günstige Preise freuen. „Ich kalkuliere knapp und biete unsere Ware preiswert an, damit sich wirklich jeder ein Stück Kuchen vom Konditor leisten kann“, erklärt die Eigentümerin, die ihre Arbeit mit Herzblut erledigt.

Butter-Spritzgebäck aus der Backstube

Für die Leser von **Mein Bauverein** hat Konditorin Isabell Hilgers ein raffiniertes und leckeres Plätzchen-Rezept herausgesucht, das sie hier verrät:

- 180 Gramm Marzipanmasse
 - 125 Gramm Butter
 - 75 Gramm Zucker
 - 2 Eier
 - 225 Gramm Mehl
 - eine Prise Salz
 - Zitronenschale
 - Vanillearoma
- werden miteinander verrührt.



Der Teig (Achtung: ist relativ flüssig, darum für den Fleischwolf nicht geeignet) wird mit einem Spritzbeutel s-förmig, in Kringeln oder kurzen geraden Stücken aufs gefettete Backblech aufgebracht. Bei 190 Grad etwa 10 – 12 Minuten abbacken, dann aus dem Ofen nehmen und auskühlen lassen.



Gut beraten in allen (Mieter-)Fragen

Die drei Kundenservice- und Vermietungsteams der Neusser Bauverein AG kümmern sich um alle Angelegenheiten rund um die etwa 7.000 Wohnungen im Bestand des Unternehmens.

Am liebsten würden sie jedem helfen. Doch wenn annähernd 1.000 Interessenten gerade einmal 22 freie Wohnungen bei der Neusser Bauverein AG gegenüberstehen, ist das nicht möglich. Und so müssen die Mitarbeiter der Kundenservice- und Vermietungsteams der Neusser Bauverein AG bei Anfragen öfter trösten als ihnen lieb ist. Denn die Namen auf den ständig aktualisierten Interessentenlisten sind „keine Kartei-Leichen“, wie Mietabteilungsleiter Niki Lüdtkke betont. Dabei hat das Wohnungsunternehmen gerade in jüngster Vergangenheit zahlreichen Neusser Familien mit mehreren großen Neubau- und Modernisierungsprojekten zu einem neuen Zuhause verhelfen können. „Die Vertragsunterzeichnung ist immer ein glücklicher Moment“, sind sich Grazyna Schnöring, Leiterin des Teams Mitte, und ihre Kollegin Svenja Pesch vom Team Nord einig.

Im Haus am Pegel kümmern sich drei Kundenservice- und Vermietungsteams um die rund 20.000 Mieter der Neusser Bauverein AG. Jedes Team besteht nunmehr aus drei Kaufleuten und einem Techniker. Zum 1. Dezember wurden zwei der Teams personell verstärkt. „Das war notwendig, um das hohe Arbeitsaufkommen zu bewältigen. Mittelfristig ist geplant, mehr dezentrale Beratungszeiten und damit kürzere Wege für die Mieter und Kunden zu ermöglichen“, erläutert Niki Lüdtkke. Denn in nahezu allen Angelegenheiten rund um die Vermietung

sind die Mitarbeiter der Kundenservice- und Vermietungsteams erste Ansprechpartner für die Mieter und für solche, die es werden wollen. Sie schließen Mietverträge ab, kümmern sich um alles rund um Kündigungen oder veranlassen zusammen mit den Technikern notwendige Arbeiten, um eine Wohnung für die nächste Vermietung herzurichten. Wohnungsbesichtigungen sind zu organisieren, die Jahresplanung für Instandhaltungsmaßnahmen mit dem dazu gehörenden Budget zu verantworten. Zu den schönen Aufgaben zählen sicherlich die Besuche bei Mieterjubilaren. „Gern bedanken wir uns auch bei unseren Mietern, die zum Beispiel von sich aus die Wege fegen oder den Vorgarten pflegen und so Verantwortung für die Allgemeinheit übernehmen“, erzählt Grazyna Schnöring.

Enger Kontakt zu Behörden

Gibt es Probleme mit der pünktlichen Begleichung der Miete? Häufen sich Beschwerden über Falschparker? Wird dringend eine Wohnung aufgrund einer Notlage benötigt? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen die Team-Mitarbeiter täglich. „Wir stehen deshalb auch in einem sehr engen Kontakt zur Stadtverwaltung, zu den Energieversorgern und dem Jobcenter sowie den karitativen Verbänden“, berichtet Svenja Pesch. Aber auch die Frustration des einen oder anderen Mieters muss zuweilen ausgehalten werden. Zum Beispiel, wenn die Wunsch-Wohnung auf sich warten lässt.

Neben dem Bedarf des potenziellen Mieters im Hinblick auf Lage, Größe und Ausstattung der Wohnung sowie mit Rücksicht auf seine Preisvorstellungen und die Verfügbarkeit der Wohnung gilt es auch auf anderes zu achten: „Wir geben uns viel Mühe, Hausgemeinschaften harmonisch zusammenzustellen, damit Nachbarschaften stabil bleiben und wir Konflikte von vornherein vermeiden helfen“, versichert Lüdtkke.

Natürlich ist auch viel Verwaltungsarbeit in den Teams zu erledigen. Im Mittelpunkt steht für alle aber immer der Mieter, der die Mitarbeiter des für ihn zuständigen Teams an vier Tagen in der Woche zu regelmäßigen Öffnungszeiten erreicht, darüber hinaus aber auch individuelle Termine vereinbaren kann. Vor allem dienstags und donnerstags, wenn die Sprechzeiten bis in den späten Nachmittag reichen, herrscht großer Andrang in den vier Beratungsboxen im Haus am Pegel. Dann haben die Vermietungsteams oft über 150 Anliegen und Anfragen zu beantworten.

Gerade dieser Kontakt mit Menschen war es auch, der die 26-jährige Immobilienfach-

wirtin, die wie viele ihrer Kollegen bereits ihre Ausbildung bei der Neusser Bauverein AG absolviert hatte, bewog, sich für diesen Beruf zu entscheiden. „Wenn der Kunde uns schließlich zufrieden verlässt, ist das auch für uns eine Bestätigung“, sagt sie.

Grazyna Schnöring (29) sieht es ähnlich. „Als ich mit meinen Eltern aus Polen nach Deutschland kam, saß ich quasi auf der anderen Seite des Tisches“, erinnert sich die junge Immobilienfachwirtin, die sich freut, heute Andere mit einer schönen Wohnung glücklich machen zu können.

Öffnungszeiten

Haus am Pegel
Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

**Montag und Freitag 9 Uhr bis 13 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 9 Uhr bis 16 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung**

Lebensretter Rauchmelder

Rauchmelder können Leben retten. Dass diese Aussage weit mehr ist als ein Werbeslogan, zeigte sich erst Anfang Oktober in einer Wohnung der Neusser Bauverein AG an der Plankstraße. Dort war ein Bewohner auf der Couch eingeschlafen, während ein Kochtopf auf einer noch angestellten Herdplatte in Brand geriet. Der Rauch, der durch das Feuer entstand, löste den Rauchmelder aus, der Alarm machte weitere Anwohner auf die Gefahr aufmerksam. Die Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindern.

Der Vorfall zeigt eindringlich, wie lebenswichtig Rauchmelder sein können. Aus diesem Grund sind alle Wohnungen im Bestand der Neusser Bauverein AG bereits seit Jahren auch ohne eine gesetzliche Verpflichtung in NRW mit Rauchmeldern ausgestattet. Um den Schutz der darin lebenden Menschen noch weiter zu verbessern, wurde in den letzten Monaten im gesamten Bestand eine neue Generation

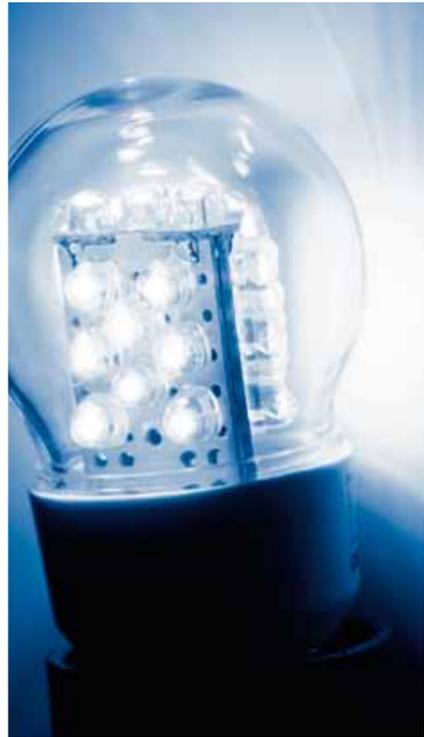
von Rauchmeldern installiert. Mehr als 20.000 Rauchmelder sind seither in den Wohnungen, Kellern, Treppenhäusern und Fluren angebracht worden. Diese neue leistungsfähigere Variante überzeugt mit einem Plus an Sicherheit, da die Rauchmelder auf den verschiedenen Etagen der Treppenhäuser miteinander vernetzt sind. Wenn also im Kellergeschoss ein Brand ausbricht, lösen auch die Rauchmelder bis hinauf ins oberste Stockwerk Alarm aus und warnen so alle Hausbewohner. Die Neuinstallation der Rauchmelder ist mittlerweile abgeschlossen.

„Sollte es zu Beanstandungen der von uns beauftragten Arbeiten durch die Firma Brunata gekommen sein, sind wir für entsprechende Hinweise dankbar. Denn der Neusser Bauverein AG ist es wichtig, allen Mietern einen optimalen Schutz vor Rauch und Feuer zu gewährleisten“, betont Jörg Albertz, Leiter des Servicebetriebs.



Strom sparen und die Umwelt schonen

In einem Pilotprojekt tauscht die Neusser Bauverein AG im Quartier Südliche Furth Leuchtstoffröhren gegen sparsame LED-Leuchtmittel aus.



rigen Leuchtstoffröhren in ihren Beständen zu prüfen. Ziel ist eine positive Energiebilanz gekoppelt mit einer Reduzierung der Nebenkosten für die Mieter.

Als Pilotprojekt für die LED-Umstellung werden derzeit die Tiefgaragen im Wohnquartier Südliche Furth mit einer energiesparenden LED-Beleuchtung ausgestattet, die – so die Experten – nicht nur Glühbirnen, sondern auch den handelsüblichen Energiesparlampen in Bezug auf Leistung und Verbrauch deutlich überlegen sind. Auch in Sachen Komfort und Sicherheit können moderne LEDs punkten: Dank Sofortstart verbreiten diese unmittelbar nach dem Einschalten ihre ganze Helligkeit, ein Plus das gerade in Tiefgaragen für größtmögliche Sicherheit sorgt. Und aufgrund ihrer enormen Lebensdauer müssen sie nicht alle ein bis zwei Jahre gewechselt werden, sondern können über viele Jahre hinweg im Einsatz bleiben. Das ist ebenfalls ein Vorteil, der gerade beim Einsatz in Tiefgaragen, wo durch das häufige An- und Ausschalten über Lichtschranken die Lampen stark belastet werden, von entscheidender Bedeutung sein kann.

Sollte sich die LED-Umrüstung in diesem Pilotprojekt auf der Südlichen Furth bezogen auf die Öko-Bilanz und das mögliche Einsparpotenzial bei den Miet-Nebenkosten als erfolgreich erweisen, soll eine Umstellung der Beleuchtung auch in anderen Tiefgaragen der Neusser Bauverein AG überlegt werden. Für die zu erwartende Öko-Bilanz sind die Prognosen gut: Allein die Umrüstung für die Tiefgarage im Wohnquartier Südliche Furth soll den Ausstoß von giftigem Kohlendioxid in die Atmosphäre jedes Jahr um 6,5 Tonnen verringern.

Wie verschiedene Studien inzwischen gezeigt haben, gehören LED-Leuchtmittel überhaupt zu den umweltfreundlichsten Beleuchtungsmitteln, die es derzeit gibt. Sparsam, wartungsarm und umweltschonend – Jörg Albertz, geprüfter Energieberater im SHK-Handwerk, empfiehlt nicht zuletzt deshalb den Einsatz von LED-Leuchtmitteln auch für den privaten Haushalt. „Damit lässt sich Geld sparen und gleichzeitig etwas für die Umwelt tun“, betont er.

UNSER TIPP

„Als Ersatz für die herkömmlichen Glühbirnen, die seit 1. September 2012 nicht mehr im Handel sind, kommen in den Privathaushalten bislang meist Energiesparbirnen zum Einsatz. Diese enthalten – anders als die LED-Leuchten – hochgiftiges Quecksilber. Das ist kein Grund zur Panik, aber dennoch ist Vorsicht geboten. Zum Vergleich: Frühere Fieberthermometer enthielten mit bis zu einem Gramm (1.000 Milligramm) 500 Mal mehr Quecksilber als eine Energiesparlampe (maximal zwei Milligramm). Sollte Ihnen eine Energiesparbirne zerbrechen, öffnen Sie das Fenster und lüften Sie den Raum ausgiebig für etwa 20 Minuten. Während dieser Zeit sollte sich niemand im Raum aufhalten. Anschließend können Sie, geschützt durch Gummihandschuhe, die Scherben der Lampe aufnehmen und außerhalb des Hauses in geeigneten Sammelstellen entsorgen.“

Übrigens sind alle Hersteller von Energiesparlampen zur Rücknahme ausgedienter Leuchtmittel verpflichtet, der Einzelhandel hingegen nicht. Dennoch nehmen einige wenige Geschäfte wie beispielsweise die Drogeriekette dm die Lampen in ihren Sammelstellen an.“



Jörg Albertz
Geprüfter Energieberater

Telefonische Mieter-sprechstunde zum Thema „Energieversorgung“

Jörg Albertz
Geprüfter Energieberater
im SHK-Handwerk

mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr
Telefon: 0 21 31 / 127 - 529

Mit Menschen statt mit Zahlen arbeiten

Die Allgemeine Sozialberatung des SkF im Mieterbüro Weckhoven ist Anlaufstelle für alle Mieter, die Rat, Hilfe und Unterstützung suchen.

Er ist für die Menschen da, wenn viele andere Einrichtungen und Behörden längst geschlossen haben: der SkF-Mitarbeiter Detlev Ajdnik im Mieterzentrum Weckhoven. „Der Beratungstermin am späten Dienstagnachmittag wird gut angenommen, vor allem von Berufstätigen, denen sonst die Zeit fehlt“, sagt der Diplom-Sozialarbeiter vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Zweimal wöchentlich bietet der 59-Jährige im Auftrag der Neusser Bauverein AG im Mieterbüro an der Otto-Wels-Straße 13 kompetente Beratung und direkte Hilfe auf kurzem Wege. Hilfe, die gefragt ist: Da wird ein Besucher aus einem behördlichen Schreiben nicht schlau, versteht ein Arbeitssuchender den Bewilligungsbescheid des Jobcenters nicht oder jemand verpasst die Frist für einen Widerspruch. Detlev Ajdnik erklärt, hilft beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen, setzt auch schon mal einen Brief für einen Klienten auf – das alles kostenlos, denn finanziert wird dieser spezielle Service von der Neusser Bauverein AG. Falls gewünscht, vereinbart Detlev Ajdnik selbstverständlich auch Treffen an einem anonymen Ort. „Die Beratung ist immer vertraulich. Alles was ich mit den Ratsuchenden bespreche, bleibt natürlich unter uns“, erklärt Ajdnik das Selbstverständnis seiner Arbeit.

Auch im „Haus im Weckhofer Feld“, dem Familienzentrum des SkF, suchen Mieter der Neusser Bauverein AG den Rat von



Detlev Ajdnik. Persönliche und familiäre Probleme, Fragen zu Kindergarten, Schule und Ausbildung – kaum ein Anliegen, das nicht schon auf seinem Tisch gelandet wäre. Zumal der gebürtige Süddeutsche in Weckhoven längst ein bekanntes Gesicht ist. Seit 1978 ist der Sozialarbeiter hier tätig, kennt ganze Familiengeschichten, hat beobachtet, wie sich der Stadtteil verändert hat. Wenn dann Kinder ehemaliger Klienten auf ihn zukommen, fragen „Kennen Sie mich noch?“, und er sieht, dass sie sich positiv entwickelt haben, ist das einer der schönen Momente, aus denen der nachdenklich wirkende Mann

Energie schöpft. Seine spätere Berufswahl begründet der gelernte Kaufmann, der einst im Marketing-Bereich tätig war, so: „Ich wollte nicht nur mit Zahlen zu tun haben, sondern mit Menschen.“

Mieterbüro Weckhoven

Otto-Wels-Straße 13

SkF- Beratungszeiten:
dienstags von 17 Uhr bis 18 Uhr sowie
donnerstags von 13 Uhr bis 14 Uhr

Straßennamen: Wer war eigentlich Alex Schmorell?



in der wir unseren Lesern die Menschen hinter den Namen ihrer Straßen vorstellen. Heute: Alex Schmorell.

Straßen, die nach wichtigen Persönlichkeiten benannt sind, gibt es in Neuss viele. Aber wer weiß schon, wer sich hinter diesen Namen verbirgt? Mit dieser Ausgabe beginnen wir eine Serie,

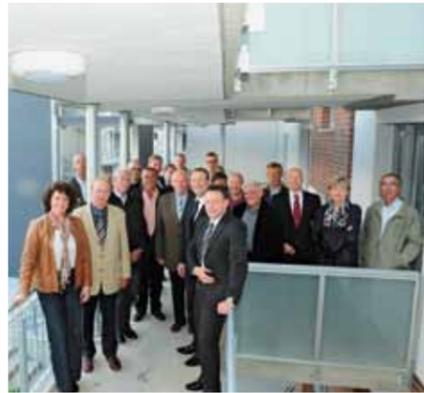
Alexander oder Alex Schmorell (1917 – 1943) war Mitbegründer der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ und wurde von den Nationalsozialisten hingerichtet. Der künstlerisch hochbegabte Sohn eines ostpreussischen Pelzhändlers und einer Russin wuchs in München auf. Früh distanzierte er sich vom nationalsozialistischen Gedankengut. Während des Medizinstudiums 1941 lernte der sensible junge Mann, der als Soldat den Eid auf Hitler nicht leisten wollte, in der 2. Studentenkompagnie der Heeres-sanitätsstaffel Hans Scholl kennen. Mit ihm gemeinsam verfasste er mehrere Flug-

blätter der „Weißen Rose“ und nahm Kontakt zu anderen Widerstandsgruppen auf. Nach der Verhaftung von Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 versuchte Schmorell zu fliehen, wurde aber bei seiner Rückkehr nach München am 24. Februar 1943 sofort festgenommen, am 19. April 1943 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 13. Juli 1943 im Strafgefängnis München-Stadelheim hingerichtet.

(Quelle: Gedenkstätte deutscher Widerstand Berlin)
Foto: Privatbesitz Familie Schmorell

Planungsausschuss informiert sich

Sichtlich beeindruckt von den hohen Standards der aktuellen Modernisierungsmaßnahmen am Berghäuschengweg, an der Weckhovener Straße und an der Alemannenstraße waren die Mitglieder des städtischen Planungsausschusses während einer gemeinsamen Rundfahrt mit den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand der Neusser Bauverein AG am 19. September 2012. Auch die nahezu abgeschlossene Stadtteilentwicklungsmaßnahme in Erfttal mit 126 Wohneinheiten überzeugte die Teilnehmer mit ihrer hohen Architektur- und Lebensqualität. Besonderes Augenmerk legten die Rundfahrtteilnehmer aber auf die Planungen der aktuellen Bauträgermaßnahmen für die Areale Schillerstraße (ehemaliges Finanzamt), Schulstraße und Am Alten Weiher.



Bei einer Rundfahrt durch die Stadt überzeugten sich die Mitglieder des städtischen Planungsausschusses von der hohen Wohnungsbaugqualität der Neusser Bauverein AG.

Bildungspaket Thema im Beratungsbus

Arbeitslosigkeit, finanzielle Sorgen, Krankheit und Alter, Umgang mit Behörden, Erziehung und Familienprobleme – grundsätzlich können Mieter der Neusser Bauverein AG mit allen Anliegen zum Beratungsbus des Diakonischen Werkes kommen. Darüber hinaus bieten die Sozialpädagogen Doro Plawetzki und Uli Bräunig vierteljährlich besondere Themenschwerpunkte, zu denen sie entsprechendes Info-Material und Antragsformulare bei ihrer Fahrt durch die Wohnungsbestände dabei haben.

Ab Januar 2013 werden die Fördermöglichkeiten durch das so genannte Bildungs- und Teilhabepaket im Mittelpunkt stehen. Damit soll Geringverdienern ermöglicht werden, mehr am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen und ihren Kindern zusätzliche Bildungschancen zu eröffnen – etwa durch Lernförderung, die Nutzung sportlicher und musikalischer Angebote oder durch Zuschüsse zum Schulbedarf und der Mittagsverpflegung. Wer Anspruch auf die Leistungen hat und wie das genau funktioniert, erklären die Experten im Beratungsbus.



Staffelübergabe bei „Ringen für Kids“



Einen neuen Satz Trainingsanzüge für die jungen Sportler überreichten Vorstandsvorsitzender Frank Lubig (l.) und Prokurist Dirk Reimann (m.) dem KSK-Vorsitzenden Hermann J. Kahlenberg (r.)

Seit Jahren bietet die Neusser Bauverein AG ihren Mieterkindern die Möglichkeit, kostenlos am Training „Ringen für Kids“ des KSK Konkordia im Treff 20 an der Wingenderstraße und im Kontakt Erfttal teilzunehmen. Nun hat der bisherige Trainer Gerd Motes den Stab auf der Südlichen Furth an seinen Vereinskollegen Carsten Holtz weitergegeben. Dieser wird tatkräftig unterstützt von seiner 16-jährigen Tochter Anna, die amtierende Deutsche Vizemeisterin im Ringen ist. Gerd Motes bleibt aber weiterhin Trainer der jungen Sportler in Erfttal, wo ebenfalls mit Unterstützung der Neusser Bauverein AG ein wöchentliches Training angeboten wird.

Als Anerkennung für die „hervorragende und engagierte Nachwuchsarbeit“ des Ringerclubs überreichte der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, gemeinsam mit Prokurist Dirk Reimann, dem Vorsitzenden des Vereins, Hermann J. Kahlenberg, einen neuen Satz Trainingsanzüge für die jungen Sportler.

Trainingszeiten

„Ringen für Kids“ im Treff 20, Wingenderstraße 20, freitags 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr; im Kontakt Erfttal freitags von 14 Uhr bis 16 Uhr

WIR STELLEN VOR

Unsere neuen Mitarbeiterinnen



Sonia dos Santos
Seit dem 1. Dezember 2012
Mitarbeiterin des Kundenservice- und Vermietungsteams Süd



Nadine Messinger
Seit dem 1. Dezember 2012
Mitarbeiterin des Kundenservice- und Vermietungsteams Mitte

WIR GRATULIEREN



André Lindner
Mitarbeiter im Servicebetrieb zum Abschluss als Malermeister

Wir suchen die schönsten adventlich dekorierten Fenster oder Fassaden



Haus haben auch die Nachbarn und Passanten etwas.

Wir suchen die Mieter mit den schönsten adventlich geschmückten Fenstern, dem besonders festlich gestalteten Hauseingang oder dem liebevoll dekorierten Balkon.

Schicken Sie Ihr Foto mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse **bis zum 10. Januar 2013** an:

Neusser Bauverein AG
Frau Eva-Maria Wiczorek-Auer
Haus am Pegel
Am Zollhafen 1
41460 Neuss

Oder digital an:
eva.wiczorek-auer@neusserbauverein.de

Tannengrün und Lichterglanz, Weihnachtssterne und bunte Geschenke – in diesen Wochen möchte es jeder zu Hause möglichst schön haben. Wenn Fassaden mit Lichterketten und Tannengirlanden herausgeputzt oder Balkone in ganze Winterlandschaften verwandelt werden, steigt die Vorfreude aufs Fest – und vom liebevoll dekorierten

Und gewinnen Sie einen von insgesamt drei Warengutscheinen in Höhe von 100 Euro, 50 Euro beziehungsweise 25 Euro für ein Neusser Kaufhaus Ihrer Wahl.

Tribünenkarten für Karnevalsumzug

Sie wollten dem Neusser Kappessonntagszug immer schon einmal gemütlich und ohne Gedränge aus einer besonderen Perspektive zusehen? Beantworten Sie unsere Preisfrage und gewinnen Sie zwei Tribünenkarten für den Kappessonntagszug in Neuss am 10. Februar 2013. Das Los entscheidet. **Wann beginnt offiziell die Karnevalssession?** Senden Sie Ihre Lösung **bis zum 15. Januar 2013** an:

Lösung:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Neusser Bauverein AG
Frau Eva-Maria Wiczorek-Auer
Haus am Pegel
Am Zollhafen 1
41460 Neuss

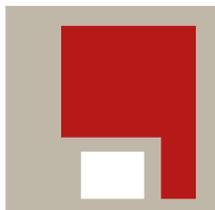
Parken Sie schon oder suchen Sie noch?

Früh morgens in der Kälte vereiste Frontscheiben freikratzen – es gibt schönere Arten, den Tag zu beginnen. Und es ist auch kein Naturgesetz, abends nach einem langen Arbeitstag erst nach drei Runden um den Häuserblock einen Parkplatz zu ergattern. Das geht einfacher. Fragen Sie uns. Wir haben sicher einen Stellplatz in einer unserer Tiefgaragen für Sie und Ihr Auto. Zu fairen Mieten. Geschützt vor Wind und Wetter, herabfallenden Ästen oder Hagelkörnern. Und wir schreiben Ihnen mit Sicherheit auch kein „Knöllchen“... Weitere Infos bei Ihrem Vermietungsteam.



**GUT WOHNEN
BESSER LEBEN**

Wir wünschen Ihnen schöne und besinnliche Festtage



**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891

www.neusserbauverein.de

Neusser Bauverein AG
Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH
Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131-127-3 | Telefax 02131-127-555